



Die Privatkellerei Rolf Willy in Nordheim kann auf eine lange und bewegte Geschichte zurückblicken. Fotos: privat



Liebe zum Wein als Antrieb

Neubau ist ein klares Bekenntnis zum Standort und zu den Winzer-Familien

Der 4600 Quadratmeter große und mehrere Millionen Euro teure Neubau war aufgrund wachsender Anforderungen und neuer Vorschriften notwendig geworden. Mit ihm erfolgt zugleich die Verlagerung der Kelter von Hausen nach Nordheim. „Ein Bekenntnis zum Standort und eine Investition in die Zukunft des Familienunternehmens“, betont Holger Willy. Und ein Projekt, das den 182 Winzern und Winzerfamilien, die der Erzeugergemeinschaft Rolf Willy angehören, Sicherheit gibt.

Übrigens sind die Weine von Rolf Willy mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen prämiert worden. Ein Grund dafür ist auch die gute Qualität der Böden, wie Holger Willy erklärt: „Muschelkalkböden verleihen dem Riesling seine klare, feinstrukturierte Mineralität und Frucht, Lössleimböden geben Burgundersorten Fülle und Geschmeidigkeit, und regionale Klassiker wie Trollinger und Lemberger teilen sich die besten Keuperlagen mit international bekannten Rebsorten wie Merlot und Syrah.“

Historie Als wandernder Küfereigelle kam August Willy 1930 aus Deidesheim in der Pfalz nach Dürrenzimmern im Zabergäu und angelte sich dort Emma Willy, die er kurze

Zeit später heiratete. 1936 legte August Willy seinen Meister als Holz- und Fassküfer bei der Handwerkskammer Heilbronn ab und machte sich selbstständig. 1940 wurde er zur Wehrmacht eingezogen. Nach zehn Jahren Kriegsgefangenschaft kehrte August Willy aus Russland heim und eröffnete in Nordheim in der Talstraße eine Küferei mit Brennerei und Mosterei. Als die Räumlichkeiten in der Talstraße zu klein wurden, siedelten Emma und August Willy in die Brackenheimerstraße 21 in Nordheim um.

Sohn Rolf, der ebenfalls Holz- und Weinküfer gelernt hatte, kam nach mehreren Lehrjahren aus der Fremde zurück und übernahm mit seiner Frau Franziska 1969 den elterlichen Betrieb, der sich fortan nur noch auf den Weinbau konzentrierte. Über die Jahre kamen zu den eigenen Weinbergen auch Weinberge von Winzern aus Nordheim und den anliegenden Gemeinden.

Die drei Söhne – Jürgen, Günter und Holger – erkannten schon früh, dass sie im elterlichen Betrieb ihre Erfüllung finden werden. Der ganze Werdegang der Junioren wurde auf den familiären Betrieb ausgelegt. 1990 Schloss Jürgen Willy das Studium zum Ingenieur für Weinbau und Oenologie in Geisenheim ab. 1996 folgte Günter Willy mit dem Ab-



Die Grafik zeigt: Am Tag der offenen Tür in der Schafhohe nehmen auch drei Nachbarbetriebe von Rolf Willy teil. Grafik: privat

schluss zum Diplom-Kaufmann an der Universität Mannheim. Holger Willy folgte dann 2002 mit dem Abschluss zum Diplom-Oekonom an der Universität Hohenheim. Alle drei verbindet vor allen Dingen die Liebe zum Wein und zur Familie.

Führungs-Trio Ende der 90er Jahre hat Rolf Willy die Führung des Familienbetriebs in die Hände seiner Söhne gelegt. Unter dem Motto „Einer für Alle und Alle für Einen“ ziehen die drei Willy-Junioren an einem Strang.

1999 wurde die Vision einer neuen Kellerei am Fuße des Heuchel-

bergs mit dem Bau eines Tank und Flaschenlagers begonnen. 2007 kam der nächste Schritt – die Auslagerung der kompletten Weinbereitung aus der Ortsmitte direkt an die Weinberge. Der letzte Schritt, der Bau eines Gebäudes mit Verkaufs- und Proberaum, wurde 2012 verwirklicht. Seit August 2012 sind die Willys für ihre Kunden am Standort in der Schafhohe 26 in Nordheim im Einsatz. Aktuell vermarktet die Privatkellerei Rolf Willy rund 220 Hektar Rebfläche aus den Weinbergen der Familie Willy und ihrer angeschlossenen Erzeugergemeinschaft. *ari/red*